

HUN, DIESES HUHN

Im Hotel hatte ich grauenhafte Kämpfe auszustehen. Sie waren eher psychischer Natur. Da ich beim Eindunkeln eingetroffen war und möglichst schnell eine Bleibe organisieren wollte, nahm ich die erstbeste Absteige, und das war die (fast leere) Jugendherberge. Einer der anderen wenigen Anwesenden war Hun, ein koreanischer Student, der sämtlichen möglichen anderen Hotelgästen, die er aufreiben konnte, so einen elend langen, zehneitigen Fragebogen verteilte. Irgendwas von seiner Uni in Seoul. Super, ich wälzte mich gewiss 45 Minuten durch dieses Teil. Als ich endlich fertig war, unterhielten wir uns noch ein bisschen, und als ich erwähnte, dass ich drei Monate durch Mexiko reise, schaute er mich an, glotzte auf meine etwas angegrauten Haare ... und fragte mich doch tatsächlich, ob ich pensioniert sei. Ha, ich traute meinen Ohren nicht. PENSIONIERT!!! Ich verstehe ja, dass irgend ein junger, bescheuerter Asiate uns Europäer schlecht schätzen kann, aber mich gleich als pensioniert zu vermuten, das war doch echt zu viel. Und das, nachdem ich 45 Minuten lang seine saublöden Fragen beantwortet hatte!

Huhn (ab sofort nannte ich ihn Huhn, mit H) fand das gar nicht so verwerflich, zumal für ihn als 22-Jährigen ein 46-Jähriger halt einfach ein alter Sack und somit eh praktisch ausgemustert ist.

Als Dank dafür, dass ich ihm seinen Fragebogen so artig ausgefüllt hatte, schenkte er mir - wie nett - einen Stadtplan von Seoul. Das ist sehr praktisch hier in Mexiko.

